

P. KIRCHHEIM

Cheheltan:
„Teheran Revolutionsstrasse“



KURT-WOLFF-STIFTUNG

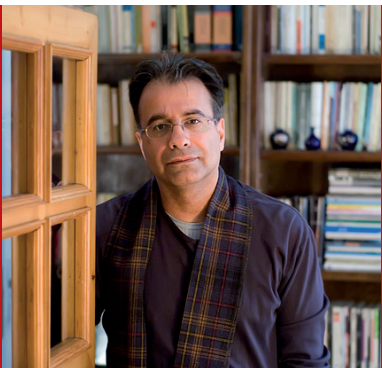
*Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-Wolff-Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene

VORSCHAU I/2009



Elisabeth von Thüringen

2009



Amir Hassan Chehelan, *1956 Teheran, 1976 erster Erzählband, „Ehefrau auf Zeit“, 1979 Durchbruch als Schriftsteller mit „Am stummen Fenster“. Er beendet sein technisches Studium in England. Wehrdienst, Irakkrieg. Währenddessen schreibt er seinen ersten Roman, „Die Klage um Qassem“, der jedoch erst 2002 unter strengen Auflagen erscheinen darf. 2 Jahre mit Frau und Kind als Writer in Residence in Certaldo/Italien: der Roman „Teheran, Stadt ohne Himmel“ entsteht. 2001 kehrt der Autor nach Teheran zurück: Filmskript zu „Cut! Verbotene Zone“ (2004). Sein letzter

Teheran von unten

Schahrsad liegt auf dem Operationstisch von „Dr.“ Fattah, der ihr zerrissenes Jungfernhäutchen wieder zusammennäht. Denn die Siebzehnjährige soll Mustafa heiraten. Was sie nicht weiß, der 21jährige Mustafa ist ein untergeordneter Wachmann und Folterer in Evin, der berüchtigten Gefängnisstadt in Teheran, Fattah ist kein wirklicher Arzt, dennoch Klinikchef und Operateur, und auch er war im Dienst der Revolutionsgarden Vollzugsbeamter in Evin, beide treue Moslems und Anhänger der Revolution. Als sich auch der wohlhabende Fattah nach anfänglicher Verachtung in Schahrsad verliebt und damit zum aussichtsreichen Konkurrenten von Mustafa wird, beginnt eine dramatische Entwicklung.

Voll von prallem Teheraner Alltagsleben und vielen starken Charakteren, von der Atmosphäre der düsteren Großstadt und der grausamen Geschichte der Revolutionsjahre erzählt Chehelan in kritisch-realistischem Stil. Und er versteht es, kafkaeske Züge und die Schönheit der Elegie in die Erzählung einzubinden

Als erster iranischer Schriftsteller hat Chehelan Elemente der Umgangssprache in die Schriftsprache aufgenommen, „dem Volk aufs Maul geschaut“, und damit seinem kritischen Realismus zu Lebendigkeit und Authentizität und Neuland erobert. Ein Verdienst, das inzwischen sogar durch die Aufnahme etlicher von ihm verwendeter Ausdrücke in ein neues Farsi-Wörterbuch gewürdigt wurde.


- der Autor kommt als Stipendiat des Berliner Künstlerprogramms des DAAD im Juli 2009 für ein Jahr nach Deutschland.
- Lesungen (u. a. Internationales Literaturfestival Berlin im September) und Interviews.
- weiterhin Feuilletons und Zeitungsbeiträge des politischen Kommentators Chehelan.
- Thema Iran in den Medien:
2009 ist das 30. Jahr der iranischen Revolution nach dem Sturz des Schahs und zugleich Jahr der Wahl, am 12. Juni: Konservative oder Reformier?
- Der Streit um den Hessischen Kulturpreis, der dem Moslem Navid Kermani, einem der Preisträger, auf Einspruch des katholischen und des evangelischen Ausgezeichneten wieder aberkannt wurde, tut ein Übriges zur Popularität des Themas Islam.

AMIR HASSAN CHEHELTAN ▶ TEHERAN REVOLUTIONSSTRASSE

Roman „Iranische Morgenröte“ 2007 wird für den Staatlichen Buchpreis nominiert, wogegen er sich wegen der häufigen Publikationsverbote (vergeblich) verwahrt. Insgesamt wurden bisher sechs Romane und fünf Erzählbände veröffentlicht.

In Deutschland ist Cheheltan durch die scharfsichtigen und scharfzüngigen Feuilletons zur Lage im Iran bekannt (seit 2004 in der Frankfurter Allgemeinen und in der Süddeutschen Zeitung). Seit 2001 Mitglied im Vorstand des Iranischen Schriftstellerverbands. Er lebt mit Frau und Sohn in Teheran.

2009



Amir Hassan Cheheltan

Teheran

REVOLUTIONSSTRASSE

P. KIRCHHEIM

Roman

Amir Hassan Cheheltan
Teheran Revolutionsstrasse.

Roman

Originalausgabe

Aus dem Persischen

von Susanne Baghestani

208 Seiten, gebunden mit

Schutzumschlag

Ca. € 22,00 [D], € 22,60 [A],

CHF 37,90 (unverb. empf. Preis)

ISBN 978-3-87410-111-0

Erscheint im Juli 2009



9 783874 101110

AMIR HASSAN CHEHELTAN ▶ TEHERAN

LESEPROBE "TEHERAN - REVOLUTIONSSTRASSE"

Fattah drehte sich zu der Krankenschwester um, hob den Kopf, hielt die ausgestreckten Hände, die in Latexhandschuhen steckten, in die Höhe und heftete seinen von schweren Lidern beschatteten, müden Blick auf die junge Frau. Offensichtlich hatte ihn etwas verärgert. Die Schwester blickte Fattah unschlüssig an. »Mach ihn auf!« sagte er.

Die Schwester war immer noch verwirrt, gab sich zwar einen Ruck, wusste aber nicht, was tun. Fattah sagte, »Öffne meinen Kragenknopf, ich bin am Ersticken.«

Dabei riss er, um die Schwester von seiner dringlichen Lage zu überzeugen, die Augen auf und atmete schwer.

Auf dem Krankenbett, das von einem gelblichen schmierigen Laken voll großer bläulicher und violetter Flecken bedeckt war, lag ein blasses junges Mädchen mit geschlossenen Augen unter dem weißen Licht einer Lampe, die an einer Kette von der Zimmerdecke herabhängte. Die nackten, mageren Beine hatte es an den Knien abgewinkelt und hielt sie gespreizt. Wie eine Fiebernde bebte sie leicht, und aus ihren halbgeöffneten Lippen drangen dumpfe, lange Seufzer hervor.

Vor den niedrigen Fenstern unter der Zimmerdecke hingen Zweige. Die Scheiben waren beinahe vollständig von Schlammgespritzern übersät und bis zur Hälfte von Staub und Unrat bedeckt. Trübes, mattes Licht fiel in das Zimmer. Keine Vorhänge verhüllten die Scheiben, eine unglaubliche Fahrlässigkeit. Draußen fuhr ein Motorrad mit ohrenbetäubendem Lärm vorbei, und das Mädchen auf dem Bett öffnete plötzlich die Augen und jammerte. Unwillkürlich wandten sich Arzt und Krankenschwester um und starrten zum Fenster.

Die Schwester streifte nacheinander ihre Handschuhe ab. Sie öffnete seinen obersten Kragenknopf. Fattah stieß jäh den Atem aus und sagte, »Na endlich ... Den nächsten, ... öffne auch den nächsten!«

Der Arzt sagte mit kurzen Atemstößen, den Blick durch den Schlitz seiner halbgeöffneten Lider auf sie geheftet, »Dank dir.«

Ein weiterer Atemstoß, und diesmal schlug der Krankenschwester der Geruch von saurem, vergorenem Brot und fauligem Fleisch in einer farblosen Wolke ins Gesicht. Fattah schloss zufrieden die Augen.

Das Mädchen auf dem schmalen Bett wandte langsam den Kopf und warf einen Blick auf die beiden. Dann biss sie sich auf die Unterlippe und jammerte erneut. Sie hatte Schmerzen.

Fattahs rotes, schwammiges Doppelkinn war mittlerweile in seinem Hemdkragen versunken. Aus den Augenwinkeln warf er einen Blick auf das Mädchen und knurrte, »Diese Huren! ... Ständig geben sie sich jedem Erstbesten hin und dann fällt ihnen bei der Hochzeit ein, dass sie nur noch oberhalb des Bauchnabels Mädchen sind!«

Gehässigkeit lag in seinen Worten, und er blickte um sich, als wolle er ihre Wirkung auf seine Patientin und die Schwester prüfen. Die Krankenschwester pflichtete ihm bei, »Diese Ferkel!« Fattah machte sich ans Werk. Aus dem Edelstahlgefäß neben sich nahm er

sterile Watte und säuberte die Umgebung der Operationsstelle. Dabei sagte er mit hämischer Freude, »Es tut weh, nicht wahr!?!«

Das Mädchen öffnete kurz die Augen und nickte. Fattah sagt noch strenger als zuvor, »Du bist ja nicht zu Besuch gekommen, meine Beste, das hier ist eine Operation! Daran hättest du früher denken sollen!«

Dann deutete er auf eine Schale aus Edelstahl und befahl der Krankenschwester, »Gib her!«

Die Schwester schob den Rollwagen heran und hielt ihm die Schale hin. Fattah entnahm ihr die Klemme. Als der Blick des Mädchens auf die Klemme fiel, biss es sich auf die Unterlippe, und ein Jaulen durchzog seinen Brustkorb. Fattah verzog hasserfüllt das Gesicht und sagte verächtlich, »Sei still! Dass ich ja keinen Ton mehr von dir höre!«

Er starrte sie immer noch an. Das Mädchen hatte jetzt die Augen, in denen Furcht und ein Flehen flackerten, weit geöffnet, doch Fattah starrte es weiterhin zornig an. Erneut biss sie sich auf die Lippen. Die perlenförmigen Schweißstropfen, die auf ihren Schläfen glänzten, hatten sich in schmale Rinnsale verwandelt und durchnässten den zarten schwarzen Flaum ihrer Ohrfläppchen.

Fattah beugte den Kopf, legte die Hände auf die Schenkel des Mädchens und spreizte sie. Er schob den Kopf noch näher heran, streckte dabei eine Hand zur Krankenschwester aus und befahl, »Taschenlampe!«

Die Schwester schaltete die Taschenlampe ein und hielt sie ihm hin. Fattah deutete zwischen die Beine des Mädchens und sagte, »Siehst du! ... Diese Huren!«

Die Taschenlampe erhellte den betroffenen Bereich vollständig. Fattah schob seine Brille mit dem Handrücken hoch, inspizierte noch einmal gründlich die Stelle und nahm mit der Klemme die Geweberänder auf.

Das Mädchen presste die Zähne auf die Unterlippe und jaulte vor Schmerz auf. Ihre Stirn war schweißüberströmt. Fattah stieß mit dem Ellenbogen die Taschenlampe beiseite und sagte, »Ich brauch sie nicht mehr.«

Dann stocherte er mit einem Finger in dem Stahlgefäß herum und sagte, »Gib mir einen Nähfaden.«

Dabei blickte er verstohlen auf das Mädchen und sagte gleichgültig »Gleich ist es vorbei.«

Das Mädchen jammerte wieder. Fattah sagte, »Ich habe dir zwei Betäubungsspritzen gegeben. Das bisschen Schmerz wirst du wohl noch ertragen!«

Das Mädchen brach in Tränen aus, »Sie wissen ja nicht, Doktor ... Als ob ...«

Fattah spreizte die Hände, »So ist es nun mal ...! Außerdem, hast du denn damals keine Schmerzen gehabt, als ...«

Dann blickte er zur Zimmerdecke und bat um Vergebung. Sein Blick kehrte jetzt mitleidig zum Mädchen zurück. In diesem Mitleid lag jedoch ein heimliches Vergnügen, und er schüttelte einige Augenblicke den Kopf.

Joris-Karl Huysmans (* 1848 Paris, † 1907 ebendort) war von 1866 bis 1898 Beamter im Ministerium des Innern. Vom Naturalismus kommend, wandte er sich nach intensiver Beschäftigung mit dem Okkulten einem ästhetisierenden Katholizismus zu. Er konvertierte 1892 und versenkte sich in die Mystische Symbolik des katholischen Kultus. Der 1898 erschienene Roman ist das bedeutendste Buch seiner «katholischen Periode».

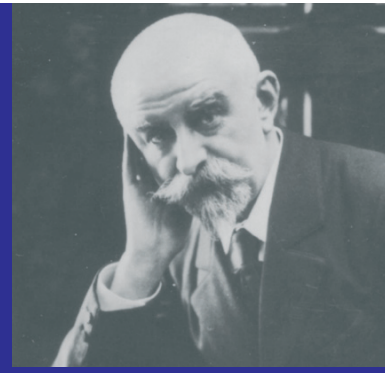


Foto: Taponier, Paris, 1905

2009

Die beste Beschreibung der Kathedrale von Chartres: Huysmans' spirituelles Hauptwerk

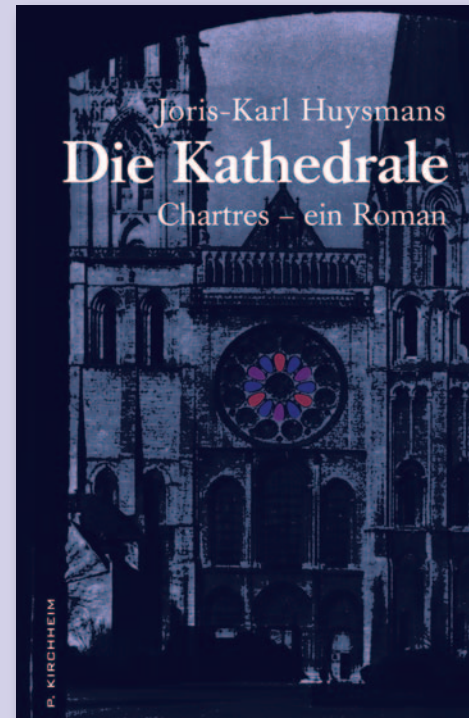
Mit *À rebours* (Gegen den Strich) schuf Joris-Karl Huysmans die Bibel der Dekadenten. Die Hauptfigur Jean Des Esseintes, Parteigänger des Künstlichen, verkörpert diesen Typus in seltener Konsequenz. Er treibt seine ästhetizistischen Neigungen bis ins Äußerste.

Auch Durtal, Held des satanistischen Romans *Là-Bas* (Tief unten), aber auch Held der Trilogie des Glaubens: *En route* (Unterwegs), *La Cathédrale* und *L'Oblat*, flieht vor der Wirklichkeit der alltäglichen Welt – in die Kunst, die Geschichte und schließlich in die Welt der Gläubigen, nach Chartres.

Diesem «Gedicht in Stein» sucht er sein Geheimnis abzuringen und erschließt sich und dem Leser dabei die Welt des Mittelalters, den Geist einer Epoche. In diesem Sinn ist *Die Kathedrale* ein Buch der Sammlung, der Höhepunkt der spirituellen Autobiographie eines modernen Mystikers.

Kunsthistorisches Kompendium, gelehrtes Werk und Roman eines Suchenden in einem, ist es Dokument eines Kampfes um Seelenruhe in einer heillosen Welt. Es ist eine Kathedrale aus Worten.

DIE KATHEDRALE VON CHARTRES STELLT EINEN ZENTRALEN ORT AUS FRÜHER HEIDNISCHER ZEIT DAR. DAHER DIE GROSSE BEDEUTUNG VON HUYSMANS' ROMAN AUCH FÜR DIE GEOMANTIE.



Joris-Karl Huysmans **Die Kathedrale · Chartres – ein Roman**

Neuaufgabe 2009 mit neuem
farbigem Einband
431 Seiten, Fadenheftung,
Softcover,
Preise ca.
€ 26,00 [D], € 26,80 [A], CHF 43,50
(unverb. empf. Preis)
ISBN 978-3-87410-033-5



9 783874 100335

Erscheint Juni 2009

Vom selben Autor, dem „Entdecker
der Gotik“, sind lieferbar:

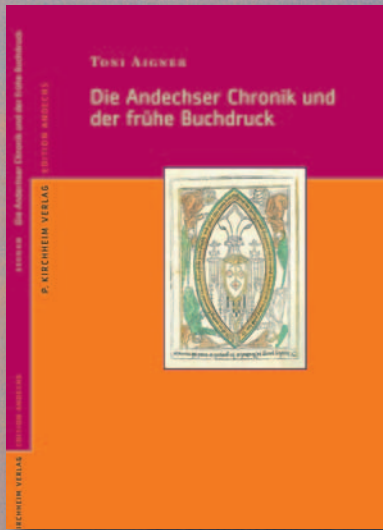
- ▶ **Geheimnisse der Gotik.
Drei Kirchen und drei
Primitive**
- ▶ **Die Bièvre.
Elegie auf einen Fluß**

JORIS-KARL HUYSMANS ▶ DIE KATHEDRALE

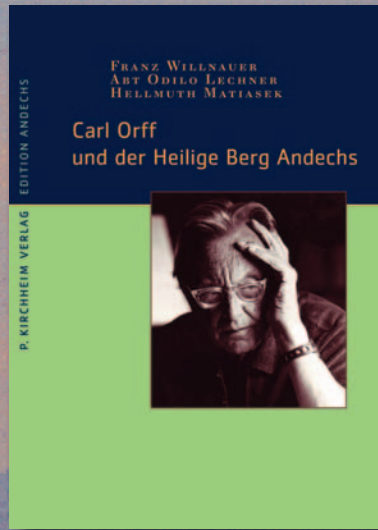
2009

EDITION ANDECHS

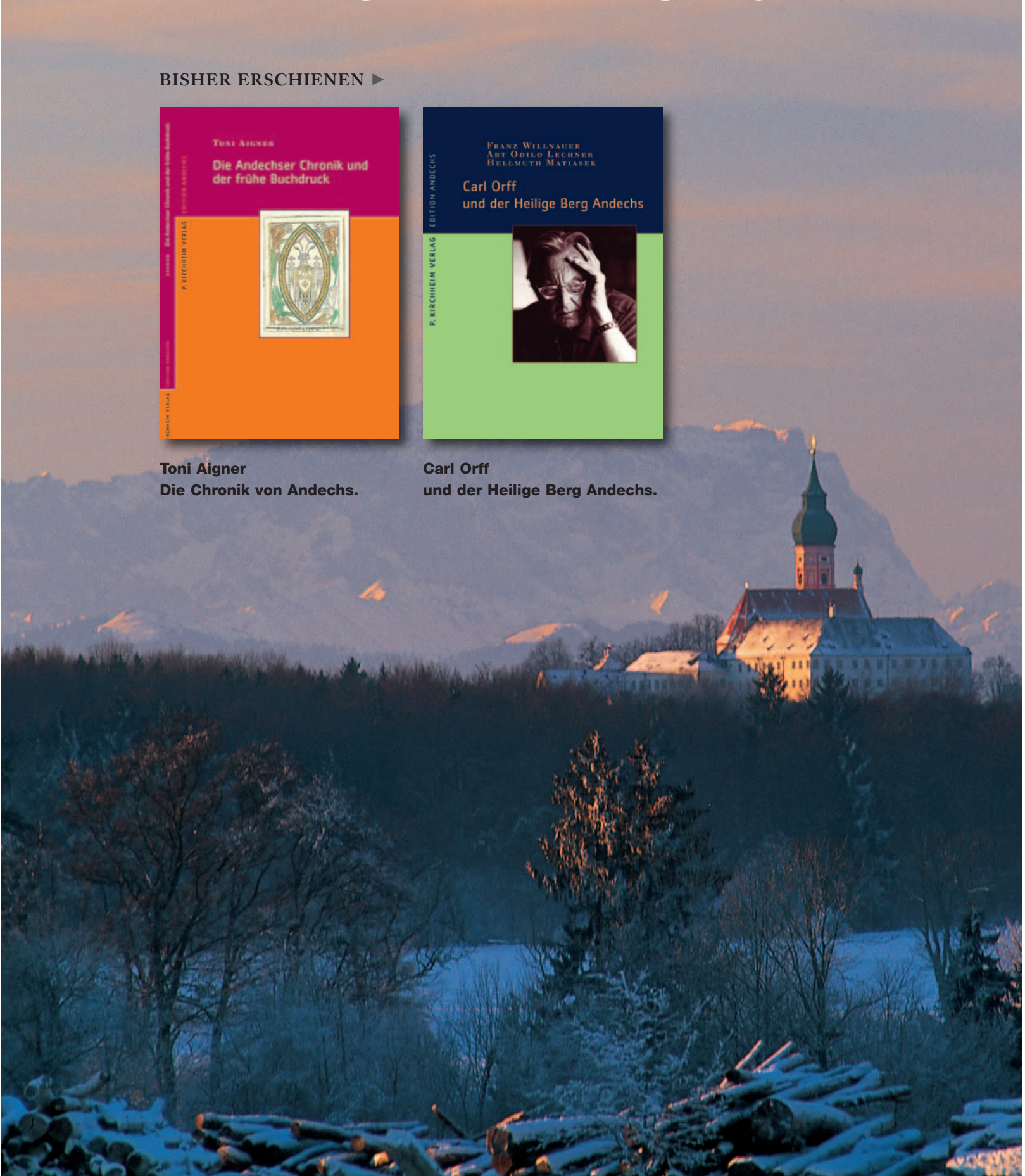
BISHER ERSCHIENEN ►



Toni Aigner
Die Chronik von Andechs.



Carl Orff
und der Heilige Berg Andechs.



ALS BAND 3 DER REIHE ERSCHEINT ►

Ein Aufbruch der Frauen im 13. Jahrhundert

Über ihre Mutter eng mit der Familie der Grafen von Andechs-Meraniern verbunden wird Elisabeth von Thüringen bis heute in Andechs besonders verehrt. Die 800. Wiederkehr ihrer Geburt war deshalb auch hier ein Grund, ihrer besonders zu gedenken. Einige aus diesem Anlaß entstandene Beiträge sind im neuen 3. Band der EDITION ANDECHS zusammengefaßt.

Besonders beachtlich ist dabei der soeben in Andechs als Vortrag gehaltene Text der renommierten Bamberger Historikerin Dr. Ortrud Reber, in dem sie einen wesentlichen Punkt ihrer Elisabeth-Biographie von 2006 entscheidend vertieft: den religiös, sozial und emanzipatorisch geprägten Aufbruch von Frauen im 13. Jahrhundert.

Inhalt:

1. Die Heilige Elisabeth und die Grafen von Andechs.
Andreja Erßen
2. Elisabeth v. Thüringen und die religiöse Frauenbewegung im 13. Jh.
Dr. Ortrud Reber
3. Das Stockholmer Reliquiar mit der Krone
Göran Tengér
4. Die Entstehung der Elisabeth-Münze
Barbara Ruppel
5. Kriterien und Auswahl der Elisabeth-Münze
Prof. Dr. Andreas Meyer (Marburg)
6. Die heilige Elisabeth und Andechs
Toni Aigner

Abbildungen:

Die Münze – Die beiden Andechser Elisabeth-Reliquiare aus dem Andechser Heiltumsschatz – Der „Elisabeth-Psalter“ aus Cividale – Stammtafel der Andechser Familie Elisabeths.



Elisabeth von Thüringen
Eine Frau des 13. Jahrhunderts und ihre Wirkung
Band 3 der Edition Andechs
Ca. 72 Seiten, Klappenbroschur,
Fadenheftung
Ca. € 14,80 [D], € 15,20 [A],
CHF 25,00 (unverb. empf. Preis)
ISBN 978-3-87410-122-6
Erscheint im Oktober 2009





Foto: L. M. Beck

Ludwig Maria Beck, 1905 * München, gest. 1984 Gauting. Ab 1924 verschiedene Kunstschulen. 1931 Ausstellung im Glaspalast, Vernichtung der ausgestellten Bilder beim Brand desselben. Bis 1933 Illustrationen für Zeitschrift „Jugend“, freier Mitarbeiter des „Simplizissimus“ bis zu dessen gewaltsamen Ende durch die Nationalsozialisten, dabei Verlust der Originale. Fortan Schriftsteller, freier Lektor, Verlagsgrafiker, Illustrator (Herder u. a.). Ab 1940 freier Maler in Gauting. Schreibt und illustriert daneben eine eigenen Bücher: „Kleine schwere Welt“, „Das Kasperlbuch“, „Das Pferdchenbuch“ (Text: Hellmut von Cube), „Ein Jahr in unserm Garten“, „Bestiarium Humanum oder Spiegelkabinett des Allzumenschlichen“ (Text: Hellmut von Cube), Herausgebertätigkeit. Kinderzeitschrift „Der Buchfink“ (Herder). Ab 1957 Malreisen nach Terracina, Jugoslawien, Spanien, Avignon, Basel und in Deutschland. Ab 1971 Lehrer an der Blocherer-Schule, München, Malereiklasse. 1977 Bundesverdienstkreuz.

Der frechste Kasperl auf der Welt



Das Kasperlbuch

Allen Kindern zur Kurzweil sind hier des Kasperls Abenteuer fleißig in Verse gesetzt und auf bunten Bildern dargestellt von Ludwig Maria Beck

Format 22 x 28 cm
mit 11 ganzseitigen Farbbildern
und 15 Seiten lustiger Vers-
erzählung.

32 Seiten, Halbleinen,
Fadenheftung
€ 14,95 [D], € 15,40 [A], CHF 25,50
(unverb. empf. Preis)

ISBN 978-3-87410-110-3



bereits erschienen

Der Kasperl ...

- ... im Wirtshaus
- ... im Gefängnis
- ... bei seiner Großmutter
- ... hat ein schlechtes Gewissen
- ... will fortlaufen
- ... begegnet dem Teufel
- ... wird ein braver Mann
- ... trifft einen Schmetterlingsfänger
- ... geht mit ihm nach Afrika
- ... wird fast von den Menschenfressern gekocht
- ... läuft davon bis an den Nil
- ... reitet auf dem Krokodil
- ... das ein böser Räuber erschießt
- ... fängt den Räuber
- ... liefert ihn dem Schutzmann ab
- ... der Bürgermeister bringt ihn zum König
- ... wird belohnt und zum Essen eingeladen
- ... vergißt, daß er beim König zum Essen eingeladen ist
- ... und läuft mit dem Beutel voll Gold
- ... lieber nach Haus zur Gretel.

LESEPROBE:

*Ach, wie ist es auf der Welt
Oft recht traurig mit dem Geld!
Mancher lebt in Saus und Braus,
Wirft zum Fenster es hinaus,
Andre wieder haben nichts,
Gar am Nötigsten gebricht's,
Andre es zusammenscharren,
Wieder andre niemals sparen,
Selbst wenn sie es nötig hätten,
Geben ihre Federbetten
Fürs Vergnügen zum Verkauf.*

*Wenn die Schulden dann zu Hauf
Sie erdrücken, ist's zu spät,
Seufzt man: „Ach, wenn ich nur
hätt' Dies getan, das unterlassen...“
Ja, mit Geld ist nicht zu spaßen,
Sagt der brave Bürgersmann,
Dreht sich um und geht sodann
Emsig seiner Arbeit nach.
Über seinem Kopf das Dach
Ist gedeckt, weil er solid
Immer nach dem Rechten sieht.*



KATALOG 2009 (Auswahl)



Baader, Angelika:
«Unschuld» u. «Gedächtnis»
1997.
ISBN 3-87410-076-6 ▶ 49,90 €



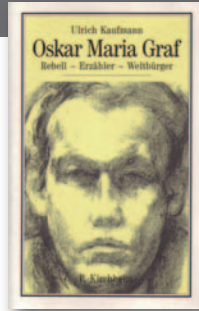
Dorflès, Gillo:
Ästhetik der Zwietracht
1988.
ISBN 3-87410-028-6 ▶ 18,50 €



–: Im Labyrinth des Geschmacks
1987.
ISBN 3-87410-023-5 ▶ 14,50 €

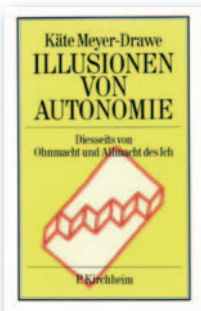


Copjec, Joan:
Lies mein Begehren.
2004.
ISBN 3-87410-084-7 ▶ 29,80 €



Kaufmann, Ulrich:
Oskar Maria Graf
1994.
ISBN 3-87410-065-0 ▶ 19,90 €

Kulturwissenschaften ▼



Meyer-Drawe, Käte:
Illusionen von Autonomie
1990. ISBN 3-87410-034-0
▶ 2. Aufl. 2000 18,50 €



Müller, Severin:
Topographien der Moderne
1991.
ISBN 3-87410-040-5 ▶ 29,90 €



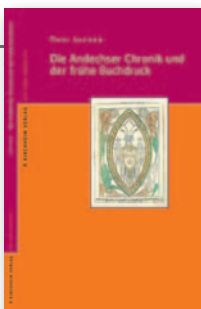
Pfeifer, Michael:
Bildung auf Finnisch
2006.
ISBN 978-3-87410-105-9 ▶ 11,50 €



Pontalis, J.-B.:
Aus dem Blick verlieren
1991.
ISBN 3-87410-043-X ▶ 29,90 €



Strohschneider-Kohrs, Ingrid:
Stimme und Sprache.
2003.
ISBN 3-87410-096-0 ▶ 12,90 €



Aigner, Toni:
Die Chronik von Andechs.
EDITION ANDECHS 1.
ISBN 978-3-87410-120-2 ▶ 14,80 €



David, Fritz (Hrsg.):
Carl Orff und der Hlg. Berg Andechs.
EDITION ANDECHS 2.
ISBN 978-3-87410-121-9 ▶ 14,80 €



Burg, Josef:
Ein verspätetes Echo
Erzählungen. Jiddisch-deutsch. 1999.
ISBN 3-87410-075-8 ▶ 20,90 €



Chacel, Rosa:
In der Oase. Roman
1994.
ISBN 3-87410-062-6 ▶ 14,90 €



–: Memoiren einer Elfjährigen.
Roman.
1991.
ISBN 3-87410-045-6 ▶ 16,90 €

Belletristik / Sachbuch ▼



–: Teresa.
Roman.
1996.
ISBN 3-87410-055-3 ▶ 16,90 €



Delgado, Teresa (Hg.):
ZAS. Spanische Lyrik 1945-1990.
Zweisprachig. 1994.
ISBN 3-87410-056-1 ▶ 19,90 €



Dietrich, Wolfgang:
Berliner Sterben. Erzählung.
1989.
ISBN 3-87410-037-5 ▶ 12,90 €



–: Hauptstadt der Arbeit.
Satiren.
1986.
ISBN 3-87410-058-8 ▶ 11,50 €



Farin, Michael (Hg.):
Heroine des Grauens. Elisabeth
Báthory. 1989. 4. Auflage 2008.
ISBN 3-87410-038-3 ▶ 23,90 €





Fischer, Hans-Karl:
Der Friedhof von Gstöding.
1983
ISBN 3-87410-021-9 ▶ 9,90 €



Giono, Jean:
Ennemonde. Roman
1989.
ISBN 3-87410-032-4 ▶ 5,00 €



Graf, Oskar Maria:
Briefe aus New York 1950-62.
1994.
ISBN 3-87410-066-9 ▶ 16,90 €



Barbara Greene
Im Hinterland. Barbara und Graham
Greene in Liberia. 2008.
ISBN 978-3-874110-109-7 ▶ 23,90 €



Die Heiligen-Hetäre.
Indische Yoga-Komödie.
2006. Zweisprachig.
ISBN 978-3-87410-106-6 ▶ 24,00 €



9 783874 101097



9 783874 101066



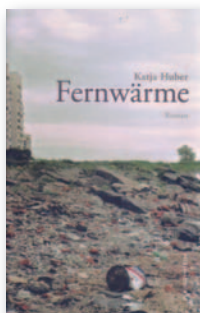
Hesse, Eva: Lyrik Importe.
CD. Amerikanische u. a.
Gedichte deutsch. 2004.
ISBN 978-3-87410-100-4 ▶ 12,50 €



9 783874 101004



Hessel, Franz: Laura Wunderl.
Münchner Novellen.
1998.
ISBN 3-87410-079-0 ▶ 18,50 €



Huber, Katja:
Fernwärme. Roman.
2005.
ISBN 3-87410-103-7 ▶ 15,00 €



9 783874 101035



—: Reise nach Njetowa. Roman.
2007.
ISBN 978-3-87410-108-0 ▶ 19,90 €



9 783874 101080



Huysmans, Joris-Karl:
Die Bièvre. Zweisprachig.
1992.
ISBN 3-87410-054-5 ▶ 9,90 €



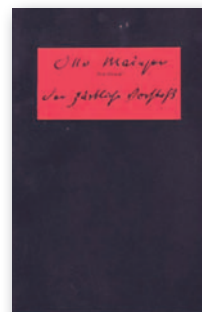
—: Geheimnisse der Gotik
1991.
ISBN 3-87410-044-8 ▶ 24,90 €



Krausser, Helmut:
Spielgeld. Erzählungen.
1990.
ISBN 3-87410-042-1 ▶ 12,90 €



Lagerkvist, Pär:
In dieser Zeit. Erzählungen.
1994.
ISBN 3-87410-059-6 ▶ 11,50 €



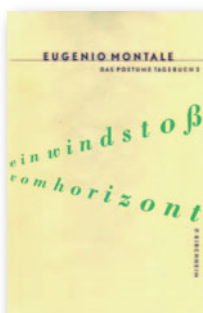
Mainzer, Otto:
Der zärtliche Vorstoß. Gedichte.
1986.
ISBN 3-87410-017-0 ▶ 9,00 €



Mann, Erika:
Stoffel fliegt übers Meer. 1999,
2. Aufl. 2002.
ISBN 3-87410-087-1 ▶ 9,80 €



Montale, Eugenio:
Die Worte sprühen. Posthumes Tage-
buch 1. Gedichte. Zweisprachig. 1998
ISBN 3-87410-074-X ▶ 16,90 €



—: Ein Windstoß vom Horizont.
Posthumes Tagebuch 2. Gedichte.
2001. Zweisprachig.
ISBN 3-87410-080-4 ▶ 19,90 €



Oberhof, Isolde:
Wie die Dinge laufen.
2003.
ISBN 3-87410-097-9 ▶ 13,90 €



Olde, Hans:
Seekamp.
1977. 3. Auflage 1997
ISBN 3-87410-002-2 ▶ 10,00 €



Ortiz, Mauricio:
Über den Körper.
2004.
ISBN 978-3-87410-099-1 ▶ 19,90 €



9 783874 100991



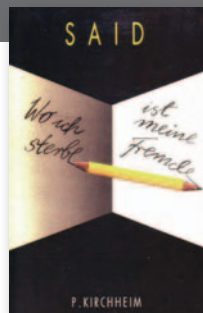
Quilitzsch, Frank:
Wie im Westen so auf Erden.
1998.
ISBN 3-87410-078-2 ▶ 15,90 €



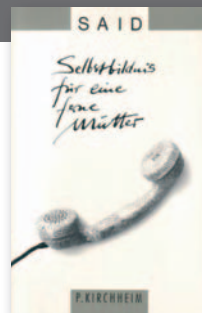
–: Hanoi Berlin Nha Trang.
2002
ISBN 3-87410-093-6 ▶ 19,90 €



SAID:
Liebesgedichte.
1983. 5. Auflage 1996
ISBN 3-87410-015-4 ▶ 7,70 €



–: Wo ich sterbe ist meine Fremde
Gedichte.
1987. 5. Auflage 2000
ISBN 3-87410-025-1 ▶ 11,50 €



–: Selbstbildnis für eine ferne Mutter.
1992.
ISBN 3-87410-053-7 ▶ 11,50 €



Sender Barayón, Ramón:
Ein Tod in Zamora.
2000.
ISBN 3-87410-083-9 ▶ 20,90 €



Spielmann, Ellen (Hg.):
Reisende Diebe.
Brasilianische Gedichte 1970-1990.
Zweisprachig. 2001.
ISBN 3-87410-057-X ▶ 19,90 €



Stötzer, Gabriele:
Erfurter Roulette.
Erzählungen/Texte. 1995.
ISBN 3-87410-068-7 ▶ 15,00 €



–: Die bröckelnde Festung.
2002.
ISBN 3-87410-092-8 ▶ 17,90 €



–: Das Leben der Mützenlosen.
2007.
ISBN 978-3-87410-107-3 ▶ 16,90 €



von Taube, Maria:
Von Bayern und Balfen.
1998.
ISBN 3-87410-081-2 ▶ 17,90 €



–: Die Freude und der Schmerz.
Auswahl deutsch aus Bd. 1-3.
ISBN 3-87410-072-3 ▶ 15,90 €



–: 1 Die Freude.
Gedichte 1919-34.
1990.
ISBN 3-87410-047-2 ▶ 50,00 €



–: 2 Zeitgefühl.
Gedichte 1919-1942.
1991.
ISBN 3-87410-048-0 ▶ 50,00 €



–: 3 Das verheißene Land.
Gedichte 1933-70.
1992.
ISBN 3-87410-049-9 ▶ 50,00 €



–: 4 Die Wüste und weiter.
Reiseprosa 1931-46.
2001
ISBN 3-87410-050-2 ▶ 50,00 €



Ungaretti, Giuseppe:
Ein Menschenleben.
Die Gedichte Zweisprachig.



Waco, Laura:
Von Zuhause wird nichts erzählt.
1996. 3. Aufl.
ISBN 3-87410-073-1 ▶ 19,90 €



–: Good Girl.
1999.
ISBN 3-87410-086-3 ▶ 17,90 €



Wühr, Paul:
Soundseeing Metropolis München.
Klangbild. Cassette. 1987.
ISBN 3-87410-026-X ▶ 12,90 €



Fürnrohr, Walter:
Überleben und Neubeginn –
DP-Hospital Gauting ab 1945.2005.
ISBN 3-87410-102-9 ▶ 34,90 €



9 783874 101028



Heißerer, Dirk (Hg.):
Thomas Manns <Villino>
am Starnberger See. 2001
ISBN 3-87410-089-8 ▶ 24,80 €



Krügel, Christian: Landpartie –
literarisch im Münchner Umland
2003. 2. Auflage
ISBN 3-87410-095-2 ▶ 9,90 €



Reichert, Rüdiger v.:
Als die Amis kamen. Kriegsende im
Würmtal. 2004.
ISBN 978-3-87410-101-0 ▶ 24,00 €



9 783874 101011



–: Schloß Fußberg an der Würm.
2001.
ISBN 3-87410-091-1 ▶ 19,50 €

▼ Geschichte / Regionales



Wedekind, Kadidja:
König Ludwig und sein
Hexenmeister. Roman. 1995.
ISBN 3-87410-070-7 ▶ 19,90 €



–: Kalumina.
Roman.
1996.
ISBN 3-87410-071-5 ▶ 19,90 €

▼ Ratgeber Gesundheit



Friedrich, Andreas W.:
Qi Gong • Ba Duan Jin.
1994. 2. Auflage 2003.
ISBN 3-87410-061-8 ▶ 17,90 €



Lowen, Alexander:
Bioenergetik für Jeden.
1978. 14. Auflage 2006.
ISBN 3-87410-005-7 ▶ 12,95 €



9 783874 100052

Kinostart von „DIE GRÄFIN“

basierend auf dem Buch
“Heroine des Grauens”
(jetzt in der 4. Auflage),
von und mit Julie Delpy
am 25. Juni 2009

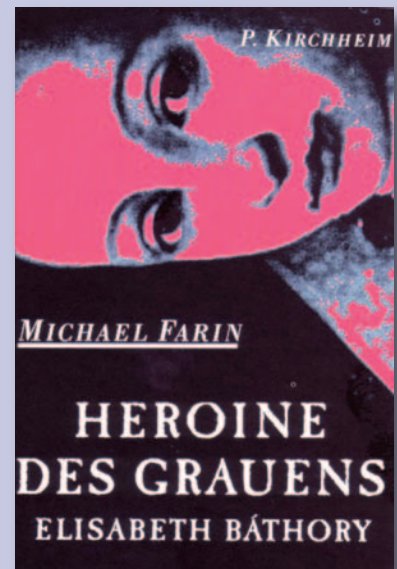
Farin, Michael (Hg.):

Heroine des Grauens.
Elisabeth Báthory. 1989.
396 Seiten
4. Auflage 2008.
ISBN 3-87410-038-3 3

23,90 €



9 783874 100380



P. Kirchheim Verlag
80047 München, Pf. 15 II 02
Tel +49-(0)89-26 74 74
Fax +49-(0)89-26 94 99 22
oder +49-(0)89-260 55 28
www.kirchheimverlag.de
Email: info@kirchheimverlag.de
UStIdNr. DE129795032
St.Nr. 145 30720372

Verlagsvertretung Deutschland
Thomas Ohlsen
Berkersheimer Bahnstraße 42
60435 Frankfurt am Main
Tel +49-(0)69-36 60 52 05
Fax +49-(0)69-36 60 52 06
mobil +49-(0)152-01 82 92 72
www.t-ohlsen.de
Email: info@t-ohlsen.de

Verlagsvertretung Bayern
Markus Eberwein
Hochkalterstr. 10
83278 Traunstein
Tel +49-(0)861-20 99 048
Fax +49-(0)841-90 98 097
Email: dereberwein@gmx.de

Auslieferung: LKG Leipziger Kommissionsbuchhandelsges. mbH, An der Südspitze 1-12, 04579 Espenhain (Leipzig)
Tel 034206-65-168, Fax -255, eMail: klauterbach@lkg-service.de (auch für Österreich und die Schweiz)